



### 5. Vertreterversammlung am 24. Juni 2005

- 3 Bericht aus der Verteterversammlung  
Resolution „Keine Kompromisse bei der  
Architektenausbildung“
- 4 Bericht des Vorstands – Teil 1

### Fachtagung „Junge Architekten 2005“

- 6 Vom Hauen und Stechen am Bau. Wieder reges  
Interesse an der Fachtagung „Junge Architekten 2005“  
am 4. Juni 2005 im Haus der Architektur

### Architektouren 2005

- 8 „Raum erleben“ bei prächtigem Wetter
- 9 Ausstellung „10 Jahre Architektouren“ auf der BUGA
- 10 Architektouren 2005 in Franken

### Architekturclub

- 11 Reden und Streiten über Architektur einmal anders

### Aus den Verbänden

- 11 Neue Architektur in Bayern  
Eröffnung der Ausstellung in der Narodna Galerija in  
Ljubljana

### Pressefenster

- 13 Geschärfte Profile. Architektenkammern bilden weiter  
und vermitteln Kontakte

### Personalien

- 14 Peter C. von Seidlein 80 Jahre alt

### Neuerscheinungen

- 14 Architekturszene Schwaben  
Veröffentlichungen der Bayerischen Akademie  
Ländlicher Raum e. V.

### Veranstaltungen

- 15 Fortbildungsveranstaltungen der  
Bayerischen Architektenkammer
- 16 Veranstaltungsprogramme der Treffpunkte  
Architektur in Nürnberg und Würzburg

### Regionalredaktion Bayern:

Bayerische Architektenkammer

Waisenhausstraße 4, 80637 München

Postfach 19 01 65, 80601 München

Telefon (0 89) 13 98 80-0

Telefax (0 89) 13 98 80-99

Internet: [www.byak.de](http://www.byak.de)

E-Mail: [presse@byak.de](mailto:presse@byak.de)

Verantwortlich nach Art. 8 des Bayerischen

Pressegesetzes in der Fassung vom 19. April 2000:

RAin Sabine Fischer, München

Weitere Redaktionsmitglieder:

Dr. Werner Döbereiner, Dipl.-Ing. Katharina Matzig,

Sabine Picklapp M.A., Beate Zarges

### Verlag, Vertrieb, Anzeigen:

Forum-Verlag GmbH & Co. KG

Zeppelinstraße 116

73730 Esslingen

Telefon (07 11) 7 67 27-0

Fax Redaktion (07 11) 7 67 27-157

Fax Anzeigen (07 11) 7 67 27-148

Das Blatt wird allen Kammermitgliedern seitens der  
Herausgeber zugestellt.

# asscura

## Berufshaftpflichtversicherung

MAURER • DOTZAUER • TRUCHSESS

### asscura

ARCHITEKTEN UND INGENIEUR  
ASSECURANZMAKLER GMBH

Geiseltasteigstraße 80, 81545 München

Telefon (089) 6 42 75 70

Telefax (089) 6 42 75 779

e-mail [asscura@t-online.de](mailto:asscura@t-online.de)

Internet [www.asscura.de](http://www.asscura.de)

Info's anfordern:

Intensive Kontaktpflege direkt in der Region – durch 7 Regionalausgaben bestehen kostengünstige Belegungsmöglichkeiten.

DEUTSCHES ARCHITEKTENBLATT

## Helfen Sie den Gebäudebrütern!



**Mauersegler  
Fledermaus  
Dohle  
und  
Spatz**

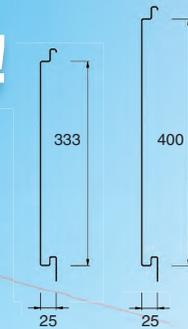
Nur die Berücksichtigung naturschutzrechtlicher Bestimmungen kann die Quartiere Gebäude bewohnender Tierarten bei Bau- und Sanierungsmaßnahmen erhalten. Helfen Sie mit!

Informieren Sie sich auf unserer Homepage:  
[www.lebensraumhaus.nabu-berlin.de](http://www.lebensraumhaus.nabu-berlin.de)

Gefördert durch



## Neue Gestaltungsmöglichkeiten mit neuen MONTALINE®-Baubreiten!



- MONTALINE® in den Baubreiten 200/250/300 und **neu 333 und 400 mm**
- Stahl und Aluminium in allen Standardfarben
- Oberfläche glatt oder mit Mikrolinierung
- Auch als perforiertes Element für Deckenuntersichten einsetzbar
- Besonders geeignet für Gestaltungen grossflächiger Fassaden



Montana Bausysteme AG  
Durisolstrasse 1  
CH-5612 Villmergen  
Tel. + 41 / 056 619 85 85  
Fax + 41 / 056 619 86 10  
[www.montana-ag.ch](http://www.montana-ag.ch)  
[info@montana-ag.ch](mailto:info@montana-ag.ch)

## 5. Vertreterversammlung der Bayerischen Architektenkammer

Die 5. Vertreterversammlung der IX. Wahlperiode der Bayerischen Architektenkammer, die am 24. Juni 2005 im Haus der Architektur in München stattfand, hatte wieder eine dicht gedrängte Tagesordnung zu bewältigen.

Präsident Lutz Heese gab zur Erläuterung des Vorstandsberichts (den wir nachfolgend veröffentlichen) seine persönlichen Eindrücke aus dem zurückliegenden halben Jahr wieder: Einerseits halte die Baukrise mit den entsprechenden Auswirkungen auf den Berufsstand an, andererseits dränge nach wie vor eine Vielzahl von jungen Leuten zum Architekturstudium. Dies zeige, dass die schlechten Berufsaussichten weniger zählten als die Hoffnung, einen Beruf zu erlernen, der Erfüllung und Freude verspreche sowie kommunikativ und breit angelegt sei.

An die Politik appellierte Heese, ein klares Bekenntnis zum Berufsstand der Architekten abzulegen; dazu gehöre ein mindestens achtsemestriges Studium als Voraussetzung zur Eintragung in die Architektenliste ebenso wie der Ausstieg aus der „kleinen“ Bauvorlageberechtigung; wenn jetzt dem Meister der Zugang zur Fachhochschule geöffnet werde, bestehe überhaupt kein Anlass mehr für eine Ausnahmeregelung bei der Bauvorlageberechtigung. Die Architektenkammer werde ihre Offensive für die Erhaltung der Qualität des bebauten Raums verstärken – bei ihren Veranstaltungen im Haus der Architektur ebenso wie bei ihrer Medienarbeit, den Architektouren, Auftritten auf der BUGA 05 in München oder bei Messen wie der BAU.

Ergebnis der anschließenden Diskussion über die Ausbildung der künftigen Architekten, Innenarchitekten und Landschaftsarchitekten ist eine Resolution, die wir nachstehend wiedergeben.

An den Vorstandsbericht schlossen sich die Berichte der Ausschüsse und Arbeitsgruppen an; während die Ausschüsse (Berufsordnung, Finanzen und Fürsorge, Satzung und Wahlordnung) im Auftrag der Vertreterversammlung Beschlussvorlagen erarbeiten, unterstützen die Arbeitsgruppen den Vorstand in seiner Tätigkeit. (Die Berichte der Arbeitsgruppen fassen wir in der ByAK-Info 2/05 zusammen, die mit dem Programm der Akademie für Fort- und Weiterbildung allen Kammermitgliedern Mitte August d. J. zugehen wird.)

Weitere Tagesordnungspunkte galten den Aktivitäten der in Nürnberg und Würzburg eingerichteten Treffpunkte Architektur, über die im Regionalteil Bayern des DAB regelmäßig berichtet wird. Die Vertreter aus

### Keine Kompromisse bei der Architektenausbildung

#### Resolution der Vertreterversammlung der Bayerischen Architektenkammer vom 24. Juni 2005

Die Vertreterversammlung der Bayerischen Architektenkammer tritt erneut nachdrücklich dafür ein, dass nur ein mindestens vierjähriges Hochschulstudium in Vollzeit der Fachrichtung Architektur, Innen- bzw. Landschaftsarchitektur zur Eintragung in die Architektenliste führen kann. Nur die Festschreibung einer entsprechenden EU-konformen Mindeststudiendauer mit anschließender mindestens zweijähriger Berufspraxis versetzt die künftigen Architektinnen und Architekten in die Lage, ihren Beruf auf dem erforderlichen hohen Niveau auszuüben und ihrer besonderen Stellung als unabhängige Sachwalter des Bauherrn gerecht zu werden.

Architektinnen und Architekten tragen eine große gesellschaftliche Verantwortung. Dabei geht es nicht nur um die Gestaltung unserer gebauten Umwelt, sondern auch um bedarfsgerechtes, wirtschaftliches und umweltbewusstes Planen und Bauen im Interesse der Bauherren und Nutzer. Diesen hohen Anforderungen kann der Berufsstand nur gerecht werden, wenn die Hochschulausbildung den Studierenden die dafür erforderlichen Kenntnisse umfassend vermittelt.

Dies gilt insbesondere angesichts der Neuordnung der Studiengänge durch die flächendeckende Einführung von Bachelor- und Masterstudiengängen. Damit führen Bachelor-Studiengänge mit einer Dauer von weniger als acht Semestern nicht zu einer Berufsqualifikation, die zur Führung des Titels „Architekt“ berechtigt. Absolventen solcher Studiengänge erfüllen nicht die Voraussetzungen zur Eintragung in die Architektenliste.

Schwaben stellten das Modell eines Treffpunkts in Schwaben vor, über das in der nächsten Vertreterversammlung entschieden werden soll.

Die Vertreterversammlung nahm den Bericht der Rechnungsprüfer über die Prüfung der Jahresrechnung 2004 entgegen und entlastete den Kammervorstand für das Haushaltsjahr 2004 einstimmig. Weiterhin beschloss die Vertreterversammlung eine Änderung der Ziffer 7 der Berufsordnung (Anpassung der Regelungen für die Werbung an Europarecht und Rechtsprechung) sowie eine Änderung der Ziffer 7 des Gebührentarifs

zur Gebührenordnung (Vereinfachung der Gebühren für Schlichtungsverfahren). Diese beiden Beschlüsse erlangen erst nach Genehmigung durch die Aufsichtsbehörde und Bekanntmachung im Bayerischen Staatsanzeiger Rechtskraft; sie werden anschließend auch im DAB veröffentlicht.

Nach der Mittagspause konnte Heese den Präsidenten der Bundesarchitektenkammer, Landschaftsarchitekt Professor Arno Sighart Schmid, begrüßen, der zunächst betonte, dass er sehr gerne ins Haus der Architektur gekommen sei, nicht zuletzt deshalb, weil er ja in unmittelbarer Nähe im Stadtteil Nymphenburg zur Welt gekommen sei. Er verstehe seine Aufgabe als Präsident darin, eine Wechselbeziehung zwischen der Bundesarchitektenkammer (BAK) als Fachorganisation und

den Länderarchitektenkammern herzustellen. Die BAK solle und müsse das Sprachrohr der Länderkammern auf Bundesebene, im europäischen und im internationalen Raum sein. Zu dieser Moderatorenrolle gehöre auch das Hineinwirken in die politischen Bereiche, in die Ministerien und in den Bundestag, in die Europäische Kommission und das Europäische Parlament. Sitzungen des Bundesvorstands in Brüssel gäben hier Gelegenheit zu Gesprächen mit den maßgeblichen Politikern. Wichtige Anliegen der BAK seien derzeit die Umsetzung der EU-Vergaberichtlinie in deutsches Recht, die Beibehaltung und Fortschreibung der HOAI, die Bewertung der Bachelor-Abschlüsse, die Rückkehr zu einer einheitlichen Wettbewerbsordnung, der Architektexport oder die Bundesstiftung Baukultur.

## Bericht des Vorstands – Teil 1 (Dezember 2004 bis Juni 2005)

In diesem Bericht sind lediglich die Themen behandelt, die „Dauerbrenner“ in der Tätigkeit des Vorstands und der Geschäftsstelle darstellen.

Über die Tätigkeit der Arbeitsgruppen berichten wir in der ByAK-Info 2/2005, die Ihnen mit dem Programm der Akademie für Fort- und Weiterbildung Mitte August d. J. zugehen wird.

### 1. Auf europäischer Ebene

#### 1.1 Richtlinie zur Anerkennung von Berufsqualifikationen

Das Europäische Parlament hat am 11.05.2005 den Bericht des Abgeordneten Stefano Zappalá über die Richtlinie zur Anerkennung von Berufsqualifikationen angenommen und damit die zweite Lesung zu dieser Richtlinie abgeschlossen; in diesem Zuge wurde auch den gemeinsam von Parlament, Kommission und Ministerrat erarbeiteten Änderungsanträgen zugestimmt. Der Rat der Europäischen Union hat der Richtlinie am 06.06.2005 zugestimmt. Nach Inkrafttreten dieser Richtlinie müssen alle Mitgliedstaaten die in anderen EU-Ländern erworbenen Berufsqualifikationen anerkennen, wenn diese gleichwertig oder vergleichbar sind. Ein gemeinsamer fachübergreifender Ausschuss wird künftig die bisher sektoral gebildeten Ausschüsse zur Anerkennung von

Berufsqualifikationen ersetzen; diese Regelung betrifft auch die Architekten, da auch die EU-Architektenrichtlinie in der neuen Berufsanerkenntnisrichtlinie aufgegangen ist. Angesichts der unterschiedlichen nationalen Systeme und der Anzahl der Qualifikationen verlangten die Abgeordneten des Europäischen Parlaments allerdings, dass Sachverständige aller Berufsgruppen in die Arbeit und Entscheidungsfindung des gemeinsamen Ausschusses einbezogen werden. Es ist damit zu rechnen, dass die Richtlinie bis zum Herbst 2007 von den EU-Mitgliedstaaten umgesetzt werden muss; der genaue Zeitpunkt hängt vom Datum des Inkrafttretens ab.

#### 1.2 Richtlinie über Dienstleistungen im Binnenmarkt

Neben der Berufsanerkenntnisrichtlinie stand ein weiteres geplantes Regelwerk im Mittelpunkt des Gesprächs, das eine Delegation des Vorstands der Bayerischen Architektenkammer am 07.04.2005 mit dem Vizepräsidenten des Europäischen Parlaments, Dr. Ingo Friedrich, und dem Abgeordneten Dr. Andreas Schwab in der Vertretung des Freistaats Bayern in Brüssel führte: die geplante Richtlinie über Dienstleistungen im Binnenmarkt. Hier tritt die Architektenkammer nachdrücklich dafür ein, eine zu weite Ausdehnung des Anwendungsbereichs des Herkunftslandsprinzip zu verhindern. Gerade die höchst individuellen geistgeschöpferischen Leistungen sind nicht mit dem Aus-

tausch von Waren oder von schematisierten Dienstleistungen vergleichbar, so dass sie vom Herkunftslandprinzip auszunehmen sind. Sorgen bereitet der Architektenschaft ferner die Beweislastumkehr der Art. 14 und 15, wonach die Mitgliedstaaten insbesondere den Nachweis führen sollen, dass nationale Bestimmungen z. B. für die Beachtung von festgelegten Mindest- und Höchstsätzen für die Honorierung von Dienstleistungen nicht diskriminierend sind.

Parlaments-Vizepräsident Dr. Friedrich warb in seiner Erwiderung für das „gemeinsame Haus Europa“. Gerade die Dienstleistungsrichtlinie diene dazu, Wettbewerb zu fördern und dadurch Arbeitsplätze zu schaffen.

Gleichwohl räumte er ein, dass es keine Inländerdiskriminierung geben dürfe und auch die Kontrolle der Qualitätsanforderungen eine wichtige Frage darstelle, die der Klärung bedürfe. (Ein ausführlicher Bericht über das Gespräch in Brüssel wurde im DAB 5/2005, Seite BY 3, veröffentlicht.)

In einem Änderungsantrag (mit 180 Einzelpunkten) hat sich die zuständige Berichterstatterin, die deutsche Abgeordnete Evelyne Gebhardt, Ende Mai d. J. im Binnenmarktausschuss des Europäischen Parlaments gegen das Herkunftslandprinzip ausgesprochen und eine Kombination aus gezielter Harmonisierung, Verwaltungszusammenarbeit, Anwendung von Prinzipien der gegenseitigen Anerkennung und Förderung der Erarbeitung von Verhaltenskodizes für bestimmte Bereiche vorgeschlagen.

Nach Auffassung des bayerischen Abgeordneten Dr. Joachim Wuermeling schafft der von Frau Gebhardt vorgelegte endgültige Berichtsentwurf jedoch neue bürokratische Hürden, anstatt bestehende abzubauen. Damit entferne sich die Berichterstatterin vom eigentlichen Ziel der Richtlinie, nämlich der Erleichterung des grenzüberschreitenden Austausches von Dienstleistungen und der damit verbundenen Schaffung von Wachstum und Arbeitsplätzen.

Das weitere „Schicksal“ der Dienstleistungsrichtlinie ist nach vor wie ungewiss. Die Ergebnisse der Referenden zur Europäischen Verfassung in Frankreich und den Niederlanden belegen, dass der Europäische Einigungsmotor ins Stottern geraten ist, Beobachter der europäischen Szene sehen gar „Europa auf dem Rückzug“ (Alexander Hagelüken in der SZ vom 04./05.06.2005). Die Bayerische Architektenkammer wird die Entwicklungen auf europäischer Ebene weiterhin aufmerksam verfolgen und gemeinsam mit der Bundesarchitektenkammer bestrebt sein, für Architekten nachteilige Regelungen zu verhindern.

## 2. HOAI – Neuordnung des Vergaberechts – Berufshaftpflichtversicherung

Die Arbeiten in den für den Berufsstand existenziellen Bereichen HOAI und Vergaberecht wurden mit unverminderter Intensität weiter betrieben. Aufgrund der angestrebten Neuwahlen bleibt abzuwarten, in welcher Form die beiden vom Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit (BMWA) betriebenen Novellierungsvorhaben weiter verfolgt werden.

### 2.1 HOAI

Aus dem gemeinsam mit den Ingenieuren verabschiedeten Eckpunktepapier haben die Redaktionsgruppe und der HOAI-Ausschuss der BAK jeweils unter der Leitung von Vizepräsident Günther Hoffmann den Entwurf einer neu strukturierten Honorarordnung entwickelt und ausformuliert. Diese Vorschläge wurden vom BAK-Vorstand gebilligt und mit Kammern und Verbänden abgestimmt.

Somit steht nun für die weiteren Gespräche und Aktivitäten eine einheitliche Argumentationsgrundlage zur Verfügung. Dies ist insbesondere deshalb von hoher Bedeutung, da das BMWA mittlerweile von der ursprünglichen Absicht, die Verbindlichkeit der Honorarordnung gänzlich zu beseitigen, offensichtlich abgerückt ist. Maßgeblich dafür war in erster Linie die Haltung des Bauministeriums.

Besondere Bedeutung gewinnt nun zusätzlich das auf Initiative von Präsident Heese in Auftrag gegebene Gutachten zur Kostenstruktur in den Architekturbüros. Als Ergebnis der Professor Hommerich übertragenen Erhebung werden nach wissenschaftlichen Grundsätzen ermittelte objektive Kostendaten erwartet, die dann die Basis für die Entwicklung neuer, den derzeitigen Anforderungen gerecht werdenden Honorartabellen darstellen können.

Durch die Mitgliedschaft im AHO und die dort möglich gewordene Mitwirkung in maßgeblichen Funktionen wird die Bayerische Architektenkammer auch weiterhin für das gemeinsame Auftreten von Architekten und Ingenieuren gegenüber Regierung und Ministerien sowie in der Öffentlichkeit Sorge tragen, um für den Berufsstand die Existenzgrundlage in Form einer modernen und auskömmlichen Honorarordnung zu sichern.

*(Den zweiten Teil des Berichts des Vorstands veröffentlichten wir im nächsten Heft.)*

## Vom Hauen und Stechen am Bau

Wieder reges Interesse an der Fachtagung „Junge Architekten 2005“ am 4. Juni 2005 im Haus der Architektur

Der Markt um Aufträge ist hart umkämpft. Gerade junge Architektinnen und Architekten sollten frühzeitig ein klar ausgeprägtes Leistungsprofil für das eigene Büro entwickeln und dieses nach außen professionell kommunizieren, so das Fazit der diesjährigen Fachtagung für Berufsanfänger, die zum dritten Mal in Folge rund 240 Absolventen sowie junge Architektinnen und Architekten aus ganz Bayern ins Haus der Architektur nach München lockte.

Erfahrungs- und Informationsaustausch standen im Vordergrund der drei Podiumsdiskussionsrunden, die von Vizepräsident Dipl.-Ing. Günther Hoffmann und Dipl.-Ing. Markus J. Mayer, Vorsitzender der Arbeitsgruppe Junge Architekten, moderiert wurden. Auch die Pausen boten zahlreiche Möglichkeiten, sich bei den Referenten oder durch zahlreiche Broschüren zum Thema Existenzgründung zu informieren.

Kooperationsbereitschaft, systematische Kontaktpflege sowie ein partnerschaftlicher Umgang mit dem Auftraggeber, dessen Wünsche und Vorstellungen im Zentrum des Auftrags stehen sollten, sind für das professionelle Arbeiten eines jungen Architekturbüros unerlässlich. Hierüber waren sich die Referenten der ersten Diskussionsrunde zum Thema „Kommunikation und Akquisition“ sehr schnell einig. Diskutiert haben Dipl.-Ing. Regine Keller, Landschaftsarchitektin, die Architekten Dipl.-Ing. Anselm Kanno, Dipl.-Ing. Peter Haimerl, Dipl.-Ing. Jan Spreen und der Autor und Journalist Frank Peter Jäger.

Der Spaß an der Arbeit dürfe natürlich nicht zu kurz kommen. Trotz steigender Teilnehmerzahlen an sog. offenen Wettbewerben und immer höheren Anforderungen an die Wettbewerbsbeiträge böten heute Wettbewerbsgewinne jungen Büros eine gute, aber nach wie vor arbeitsintensive Möglichkeit, in den Markt einzusteigen. Für ein gesichertes Auftragspolster müsse das Büro – und dies nicht nur bei der derzeitigen Marktlage – aber auch andere Werbemaßnahmen, z. B. eine eigene Internetseite, die über Leistungen des Büros informiere, in Erwägung ziehen. Nicht zu unterschätzen sei, dass eine Vielzahl von Aufträgen an Architekten über eine persönliche Empfehlung von zufriedenen Kunden erfolge. Kontakte zu Auftraggebern müssten daher intensiv gepflegt werden.

Schaden könne auch nicht ein Blick über den bayerischen „Tellerrand“ in das benachbarte EU-Ausland, z. B. nach Österreich und Frankreich. In diesen Ländern existieren eine geringere Architektendichte und somit



↑ oben v. l. n. r. : Klaus Lindner, Fabian Blomeyer, Günther Hoffmann, Markus Mayer, Evi Lang, Erich Kunze

↑ Mitte v. l. n. r. : Thomas Hess, Markus Mayer, Alexandra Seemüller

verbesserte Auftragschancen. Die Kehrseite der Medaille bestehe jedoch darin, dass mangelnde Sprachkenntnisse und eine fehlende solide finanzielle Basis im Heimatland das Wagnis Auslandsauftrag zum unkalkulierbaren Abenteuer werden lassen können.

Die Vorbereitung von Bankgesprächen, projektbezogenes länderübergreifendes networking unter Kollegen sowie die Gründung von Partnerschaften, die Förderung von Geschäftsideen aus der Arbeitslosigkeit heraus, z. B. über sog. Überbrückungsgeld oder über eine Zuschussförderung der Ich-AG, und nicht zuletzt die besondere Wichtigkeit eines schriftlichen Vertrags mit dem Auftraggeber waren Themen der zweiten Diskussionsrunde. Beiträge lieferten Uwe Schäfer von der Hypo Vereinsbank München, die Gründungsberaterin Alexandra Gehlhaar von der IHK für München und Oberbayern, die Architekten André Perret und Thomas Hess sowie Rechtsanwältin Alexandra Seemüller von der Bayerischen Architektenkammer, die den zahlreichen Fragen der Moderatoren und der Teilnehmer zur Verfügung standen.

Zur aktuellen Lage der Berufshaftpflichtversicherer für Architekten und der Möglichkeit, sich als Freier Mitarbeiter bei seinem Auftraggeber kostengünstig mitversichern zu lassen, berichtete in der dritten Runde Rechtsanwalt Klaus Lindner von der VHV München. Zu steuerrechtlichen Einzelfragen, wie Anmeldung, Belegablage etc., informierte Steuerberaterin Evi Lang. Konkrete Beratungsmöglichkeiten der Bayerischen Architektenkammer für Absolventen und junge Architekten zu Existenzgründung, freier Mitarbeit und für Angestellte stellte Rechtsanwalt Fabian Blomeyer von der Bayerischen Architektenkammer vor. Besonders zu erwähnen ist hier die neue Seminarreihe für Berufsanfänger, über die das Programm der Akademie für Fort- und Weiterbildung näher informiert. Last but not least: Über die Absicherung im Alter und für den Fall der Berufsunfähigkeit als Architekt informierte ausführlich Regierungsdirektor Erich Kunze von der Bayerischen Versorgungskammer, der verdeutlichte, dass Absolventen bis zu fünf Jahren vor ihrer Eintragung in die Architektenliste bereits Mitglied im Versorgungswerk werden können.

Eine auskömmliche eigene Existenz als Architektin oder Architekt – ob nun freischaffend oder als Angestellter – ist auch in einer schwierigen Marktlage machbar, erfordert aber nicht nur planerische und technische Fähigkeiten, sondern – v. a. bei einer freischaffenden Tätigkeit – konsequentes unternehmerisches Denken

und Handeln. Die Bayerische Architektenkammer zeigt mit der Veranstaltung „Junge Architekten“ bereits im dritten Jahr in Folge Wege und Informationsmöglichkeiten auf und gibt somit Hilfe zur „Selbsthilfe“ für Berufsanfänger. Die zahlreichen positiven Rückmeldungen der Teilnehmer bestätigen die Notwendigkeit unserer Fachtagung, die wir im nächsten Jahr mit neuem Themenschwerpunkt fortsetzen wollen.

**RAin Alexandra Seemüller**  
Referentin für Recht und Berufsordnung

Weitere Informationen erhalten Sie hier:

Bayerische Architektenkammer  
Waisenhausstr. 4  
80637 München  
[www.byak.de](http://www.byak.de)

Broschüre: FAQs – Informationen für Absolventen  
auch unter [www.byak.de/Informationen für  
Studenten und Absolventen](http://www.byak.de/Informationen-für-Studenten-und-Absolventen)

Ansprechpartner:  
RAin Alexandra Seemüller, Tel. 089/ 139 880-22  
RA Fabian Blomeyer, Tel. 089/ 139 880-20

Akademieprogramm unter [www.byak.de/](http://www.byak.de/)  
Akademie für Fort- und Weiterbildung

Altersvorsorge/Berufsunfähigkeit:  
Bayerische Versorgungskammer – Bayerische  
Architektenversorgung  
81921 München  
Tel. 089/ 9235 – 7350, Fax. 089/ 9235 – 7042  
[barchv@versorgungskammer.de](mailto:barchv@versorgungskammer.de)

## Architektouren 2005: „Raum erleben“ bei prächtigem Wetter...

Das Wetter meinte es dieses Jahr gut mit den Architektouren: fast überall in Bayern schien die Sonne, obwohl doch der Wetterbericht vorher noch mit Regen oder zumindest Gewitterschauern gedroht hatte. Dem Anlass entsprechend herrschte also Jubiläumswetter, denn dieses Jahr feierten die Architektouren der Bayerischen Architektenkammer ihr „Zehnjähriges“.

Diesmal hatten sich 178 von einem unabhängigen Beirat ausgewählte Objekte präsentiert – so viele wie noch nie – und das ungebrochene Interesse an neuer Architektur, Landschafts- und Innenarchitektur bescherte ihnen am letzten Juni-Wochenende rund 10000 Besucher. Das heißt, dass trotz des Badewetters etwa 2000 Interessenten mehr als letztes Jahr das breit gefächerte Besichtigungsangebot wahrgenommen hatten, das unter dem bundesweiten Motto „Raum erleben“ stand.

Dabei konnten, wie schon in den Vorjahren, diejenigen Projekte, die normalerweise der Öffentlichkeit nicht zugänglich sind, die meisten Besucher verzeichnen: unter den Publikumsrennern waren also Einfamilienhäuser, Wohnungen und private Grünflächen, aber auch Gewerbebauten, wie Büros oder Produktionsstätten. Hier kamen jeweils zwischen 50 und 100, bei den Spitzenreitern sogar bis zu 300 Personen, um sich über das Leistungsspektrum des Berufsstands zu informieren.

Ein umfangreiches Rahmenprogramm begleitete die diesjährigen Architektouren: bayernweit gab es vor Ort organisierte Ausstellungen, Architektursommerfeste sowie Vorträge. Und es gab „Architektour-Busse“, die, veranstaltet von den Treffpunkten Architektur der Bayerischen Architektenkammer in Nürnberg und Würzburg, Objekte in Franken ansteuerten.

Übrigens: Auch nachträglich kann man die Architektouren noch einmal Revue passieren lassen, denn unter [www.byak.de](http://www.byak.de) finden Sie sämtliche Objekte auch online. Und mit dem mittlerweile fast schon zum Klassiker gewordenen blauen Booklet können Sie die Bauten sowie die Landschafts- und Innenraumgestaltungen des Architektouren-Jahrgangs 2005 noch einmal vom heimischen Sofa aus „besuchen“. Falls Sie das Booklet noch nicht haben sollten, können Sie es gerne kostenfrei bei der Bayerischen Architektenkammer, Waisenhausstr. 4, Telefon (089) 13 98 80-0, Fax (089) 13 98 80-55, oder unter [info@byak.de](mailto:info@byak.de) bestellen.



↑ Reges Interesse bei den Architektouren in  
– Bad Tölz,  
– München und  
– Herzogenaurach

### Ausschreibung Architektouren 2006

Selbstverständlich wird es auch nächstes Jahr wieder Architektouren geben: Wie immer öffnen sich dann am letzten Juni-Wochenende, also am 24. und 25. Juni, sonst verschlossene Türen. Die Ausschreibung finden Sie ab Ende Oktober auf unserer Website [www.byak.de](http://www.byak.de) und im November-Heft des DAB. Auf Ihre Bewerbungen, die uns wie immer Mitte Januar vorliegen müssen, freuen wir uns schon jetzt!

Pic

## Ausstellung „10 Jahre Architektouren“ Eröffnung im Kulturforum auf der BUGA 05 am 24. Juni 2005

„Den schönsten Sommer aller Zeiten“ verspricht die Bundesgartenschau 05. Anlässlich des 10-jährigen Jubiläums der „Architektouren“ konnte es also gar keinen passenderen Ort geben als das von Professor Thomas Herzog geplante Kulturforum auf dem BUGA-Gelände in München-Riem: Schließlich wurden bei der Ausstellung „10 Jahre Architektouren“ alle von einem unabhängigen Beirat ausgewählten und somit „schönsten“ der dieses Jahr eingereichten Arbeiten gezeigt. Eine „Leistungsschau“ bayerischer Architektur, so betonte Präsident Lutz Heese bei seiner Eröffnungsrede, bot die knapp vierzehn Tage zu besichtigende Präsentation, die die 178 landschaftsarchitektonischen, architektonischen und innenarchitektonischen Projekte der Architektouren 2005 zeigte. Und entsprechend zahlreich waren die Besucher trotz der Hitze zur Vernissage gekommen. Um sich einzustimmen auf ein Wochenende voller Besichtigungen, um, wie die Landschaftsarchitektin und Geschäftsführerin der BUGA 05, Andrea Gebhard, in ihrem Grußwort betonte, außergewöhnliche Architektur in einem außergewöhnlichen Umfeld zu feiern, um, wie Bundeskammerpräsident Arno Sighart Schmid in seinem Vortrag formulierte, teilzuhaben an der „öffentlichen Angelegenheit Architektur“.

### Mat

Die Ausstellung „10 Jahre Architektouren“ ist übrigens als Wanderausstellung angelegt:

Die folgenden Termine stehen bereits fest: Fürth, 21. September bis 7. Oktober 2005, Neumarkt i. d. OPf., 12. bis 23. Oktober 2005, und Nürnberg, 15. November bis 6. Dezember 2005.

Gerne kommt die Ausstellung auch in Ihre Region: Bei Interesse wenden Sie sich bitte an das Referat für Öffentlichkeitsarbeit, Beate Zarges, Tel.: 089-139880-39, zarges@byak.de.

*Der Bayerische Staatsminister des Innern, Dr. Günther Beckstein, hat zur Ausstellungseröffnung folgendes Grußwort gesandt:*

„10 Jahre Architektouren mit über 150 000 Besuchern – ein Erfolg, der für sich spricht.“

Die nunmehr bereits seit 10 Jahren bestehenden Architektouren in Bayern tragen in herausragender Weise dazu bei, auch nicht fachkundigen Besucherinnen und Besuchern qualitätvolle und häufig sogar progressive Gebäude, Innenräume und Freianlagen näher zu bringen und etwaige bestehende Vorurteile abzubauen.



↑ unteres Foto v. l. n. r.: Lutz Heese, Andrea Gebhard, Professor Arno Sighart Schmid

Das Wochenende der Offenen Tür von Projekten in ganz Bayern veranschaulicht, dass qualitativvolle Architektur nichts Abstraktes ist. Sie findet nicht an elitären Orten statt, sondern ist Teil unserer direkten Umgebung und Nachbarschaft.

Der Freistaat Bayern beteiligt sich auch dieses Jahr wieder gerne mit zahlreichen Objekten in allen Regierungsbezirken. Wir laden die Bürgerinnen und Bürger ein, unterschiedlichste staatliche Bauprojekte aus direkter Nähe kennen zu lernen. Ohne die Bereitschaft der privaten Bauherren, ihre Türen zu öffnen, wären

das große Interesse und die hohe Akzeptanz jedoch nicht denkbar. Gerade aus dem Dialog zwischen privaten Bauherren und interessierten Besuchern entsteht eine hohe Sensibilisierung für die Individualität von Architektur bzw. den architektonischen Lösungen.

Es ist ein wichtiges Anliegen der Bayerischen Staatsregierung, die Baukultur als wesentlichen Bestandteil der bayerischen Kulturlandschaft zu bewahren und zu fördern. Daher gilt der Bayerischen Architektenkammer mein Dank für ihr großes Engagement bei dieser wichtigen „Leistungsschau bayerischer Architektur“.

## Architektouren 2005 in Franken: mit dem Architekturbus zu ausgewählten Gebäuden in Nürnberg und Umgebung

Als Beitrag zu den zehnten „Architektouren“ organisierte der Treffpunkt Architektur der Bayerischen Architektenkammer in Nürnberg unter dem Motto „Raum erleben“ einen Architekturbus mit fachkundiger Führung. Frau Brigitte Jupitz, Vorstandsmitglied der Bayerischen Architektenkammer und Mitglied der Jury, stellte ihren Kolleginnen und Kollegen sowie architekturinteressierten Begleitern die fünf Projekte aus der Region vor. Die Bauherren und Architekten standen jeweils zur Beantwortung aller Detailfragen zur Verfügung.

Die abwechslungsreiche Tour führte über die umfassend dargestellte Sanierung einer historischen Villa aus dem Jahre 1898 in Nürnberg hin zum Erweiterungsbau der Herzogenaurcher Feuerwehr. Dort konnten sich die Besucher unter anderem über das architektonische Konzept einer sogenannten Atemschutzübungsstrecke vor Ort ein Bild machen. Beim nächsten Stop wurde verdeutlicht, wie intensiv eine Forchheimer Wohnanlage durchgearbeitet wurde. Die Modernisierung und Instandsetzung mit ihren kreativ gestalteten Außenanlagen waren überzeugend. Ein weiteres Highlight war die Generalinstandsetzung und Erweiterung des Kindergartens Heiligste Dreifaltigkeit in Nürnberg-Langwasser innerhalb eines Ensembles des Kollegen Alexander Freiherr von Branca von 1964 mit Kirche, Turm, Pfarrhaus und Kloster. Als Abschluss der kurzweiligen Rundtour wurde das architektonische Themenspektrum durch einen ebenfalls in Nürnberg-Langwasser entstandenen Neubau mit funktionalen Innenraumkonzepten für ein ambulantes Reha-Zentrum des Klinikums Nürnberg Süd ergänzt.

Die Zusammenstellung aller Projekte demonstrierte dem architekturinteressierten Publikum die Vielfalt, Anforderungen und Probleme aktueller Bauaufgaben in der Architektur, Landschaftsarchitektur und Innenarchitektur sowohl beim Neubau als auch bei der Sanierung. Der kleine Architekturausflug entfachte rege Diskussionen und viele neue Ideen zum regionalen Architekturverständnis.

**Sabine Mahl**  
AG Öffentlichkeitsarbeit des Treffpunkts Architektur  
für Mittelfranken und Oberfranken



↑ Eines der mit dem Architekturbus besuchten Projekte:  
Erweiterung der Feuerwehr in Herzogenaurch

## Reden und Streiten über Architektur einmal anders... Der Architekturclub im Juli

Im Juli-Architekturclub wurde auch dieses Jahr ein wenig anders über Architektur geredet und gestritten als sonst, denn auf dem Programm stand das Architekturclub-Sommerfest: Nicht nur drei, vier Diskutanten auf dem Podium tauschten sich aus, sondern alle Club-Besucher hatten Gelegenheit, gegeneinander, übereinander und miteinander zu reden... Für das leibliche Wohl war gesorgt und selbst um Mitternacht diskutierten noch einige Unermüdliche.

*Pic*



## Aus den Verbänden

### Neue Architektur in Bayern

Eröffnung der Ausstellung in der Narodna Galerija in Ljubljana, Slowenien

Bayerische Architekturen sind zu Gast in Slowenien. Anlass dieses Ausstellungsexports ist das zehnjährige Bestehen der Bayerisch-Slowenischen Gesellschaft. Die Vorstellung neuer Architektur in Bayern ist bereits kurze Zeit nach ihrer Eröffnung ein Riesenerfolg. Studenten, Architekten und das Publikum in dem jungen europäischen Land Slowenien zeigen großes Interesse an der Ausstellung. Zwei Wochen nach Ausstellungseröffnung sahen bereits über 3300 Besucher das vorgestellte Architekturspektrum aus Bayern von Wohnhäusern über Gewerbebauten bis hin zu Schulen und Museen. Mit dem Glasbau der Nationalgalerie präsentiert sich bayerische Architektur mit sechzig aktuellen Projekten in einer der ersten Adressen von Ljubljana, der Hauptstadt und dem kulturellen Zentrum Sloweniens. Eine lebendige Stadt mit südländischem Flair und einer regen Kulturszene, die sich auch besonders für neue Architektur interessiert und begeistert.

Der Kontakt für die Ausstellung entstand über Dr. Adolf Eichenseer, den Präsidenten der Bayerisch-Slowenischen Gesellschaft. Er kam im letzten Jahr auf mich als Vorsitzenden des BDA Kreisverbandes Niederbayern-Oberpfalz zu, ob wir denn nicht eine Ausstellung über zeitgenössische bayerische Architektur für das Jubiläum organisieren könnten. Eine der Grundideen der Bayerisch-Slowenischen Gesellschaft ist der Austausch der Kulturen zwischen Bayern und Slowenien. Und die Baukultur sei nun einmal eine der ältesten Kulturen überhaupt. Die Idee begeisterte mich sofort. Als aktueller Querschnitt bayerischer Architektur boten sich die Ausstellungen zu den Architektoren der Bayerischen Architektenkammer, die ja ebenfalls zehnjähriges Bestehen feiern, und die Ausstellung zum BDA-Preis Bayern an.

Wegen der Termine mit der BUGA in München war die Wanderausstellung zu den Architektoren leider nicht verfügbar. Also stellten wir aus 60 Projekttafeln des BDA-Preises mit entsprechenden Übersetzungen die Ausstellung „Neue Architektur in Bayern“ zusammen. In die Auswahl kamen Auszeichnungen aus den letzten Jahren sowie ein Querschnitt von Projekten aus dem aktuellen BDA-Preis Bayern 2003.

Zu Aufbau und Vorstellung der Präsentation war ich selbst drei Tage vor Ort. Die Veranstalter hatten mich auch gebeten, die Einführung zu übernehmen. Bei der Eröffnung stellten wir den BDA Bayern vor, der das Projekt mitfinanzierte, sowie die Bayerische Architektenkammer, die als Kooperationspartner agiert. Ebenso erläuterte ich dem Publikum und der Presse Funktion und Ansinnen des BDA-Preises Bayern. Dies alles stieß in Ljubljana bereits im Vorfeld auf großes Interesse der Medien. Presse und Fernsehen berichteten über Aufbau und Eröffnung der Ausstellung. Die Nationalgalerie gestaltete hochwertige Prospekte und Plakate zur Ausstellung „Neue Architektur in Bayern“.

Im Rahmen der Vernissage konnte ich einige interessante Kontakte zu Kollegen aus dem Fachbereich Architektur der Universität Ljubljana knüpfen. Offene und engagierte Professoren und Architekten lernte ich bei meinem ersten Ljubljana-Besuch kennen, die engagiert und aktiv Teil der sehr lebendigen slowenischen Architekturszene sind. Spätestens seit den 1970er Jahren gibt es in Slowenien eine offene Architektur mit Kontakten über die Grenzen hinaus. Der Dialog der Szene mit Bayern besteht seit vielen Jahren. Eine Protagonist ist dabei Professor Tomaš Valena vom Fachbereich Architektur der FH München, der seit langem die Architekturverbindung zwischen Slowenien und Bayern pflegt und fördert.

Dieser Dialog könnte nun um ein neues Element erweitert werden: Mit unseren Aktivitäten rund um Architektur & Baukultur in der Oberpfalz haben wir mit Slowenien die Chance zu einem Austausch mit einer Region ähnlicher Struktur. Bauen in der Region könnte der Grundtenor als Thema werden. Nach dem Beispiel Vorarlbergs etwa könnten hier wie dort aufstrebende Regionen wachsen. Mit qualitativvoller Architektur sollten aus eigener Kraft wirtschaftliche und kulturelle Impulse gesetzt werden, in Slowenien ebenso wie z. B. in meiner Heimat, der Oberpfalz.

Das Individuelle der Regionen kann und sollte dabei aber bewahrt bleiben. „Die Vielfalt in der Einheit“ betonte deshalb der Regensburger Dr. Eichenseer als Präsident der Bayerisch-Slowenischen Gesellschaft in seiner Eröffnungsrede. Es sei wichtig, dass Regionen zusammenwachsen, aber dabei ihre eigenen Identitäten wahren sollten. Dies gelte vor allem auch in Sachen regionaler Architektur.

Der Schirmherr des Projektes, der bayerische Staatssekretär Hans Spitzner, betonte in seinem Grußwort, dass



„nichts das hervorragende Einvernehmen unserer beiden Länder besser kennzeichnet als die Begegnung auf kultureller Ebene, wie hier auf der Ebene der Baukultur“. So sieht er für Bayern und Slowenien erhebliche Kooperationschancen über die Grenzen hinweg.

Ein weiterer Baustein für den bestehenden lebendigen Architekturaustausch zwischen Bayern und Slowenien ist mit der Ausstellung geformt worden. Nächste Station des Dialogs ist eine Präsentation aktueller slowenischer Architektur im Herbst dieses Jahres in München. „Baustelle Slowenien“ ist der Titel der Ausstellung, die ab 10. November 2005 in der FH München zu sehen sein wird. Veranstalter ist die Fachhochschule in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Architektenkammer. Das Programm ergänzen vier Werkberichte.

Den bestehenden Kontakt der Architektur zwischen Bayern und Slowenien wollen wir vertiefen. Den Austausch der oberpfälzischen und der slowenischen Architekturszene wollen wir ausbauen. Denkbar wären Projekte in den regelmäßigen Veranstaltungen von Architektur & Baukultur mit Referenten, Ausstellungen oder Architekturtagen mit den Kollegen aus Slowenien. Mit Professor Tomaš Valena von der FH München haben wir auf jeden Fall den richtigen Partner.

Die Ausstellung „Neue Architektur in Bayern“ ist noch bis zum 2. Oktober 2005 im Glasbau der Narodna Galerija in Ljubljana zu sehen.

**Johannes Berschneider**  
Architekt und Innenarchitekt,  
Pilsach/Neumarkt i. d. Opf.

## Pressefenster

Die Frankfurter Allgemeine Zeitung veröffentlichte am 2. Juli 2005 folgenden Beitrag:

### Geschärfte Profile

Architektenkammern bilden weiter und vermitteln Kontakte

„Wir haben so viele arbeitslose Architekten. Das ist doch deprimierend“, sagt Verena Rommel, Referentin für Aus- und Fortbildung bei der Bayerischen Architektenkammer. Der Markt sei derzeit nicht gut. Um so mehr Bedeutung komme der Fort- und Weiterbildung zur Schärfung des persönlichen Profils zu.

Ein Angebot bieten die Architektenkammern der Länder sowohl für gerade Graduierte als auch für etablierte Baumeister. Beispiel Bayern: Die Architektenkammer hier wurde 1971 als Körperschaft des öffentlichen Rechts vom Bayerischen Landtag errichtet. Jeder in Bayern tätige Architekt, Innenarchitekt oder Landschaftsarchitekt, sei er freischaffend, beamtet oder angestellt, gehört der Kammer als Pflichtmitglied an. Jeder bayerische Architekt ist durch die Berufsordnung zur Fort- und Weiterbildung verpflichtet. Die Architektenkammern der Länder haben alle Fortbildungseinrichtungen. In Bayern ist das die Akademie der Architektenkammer. Sie gibt es seit fast 25 Jahren. Rommel leitet sie. „Wir leisten die geistige Vorarbeit für die nächste Hoch-Zeit“, erklärt sie das Selbstbewußtsein der Bildungseinrichtung. Zum Programm gehören verschiedenste Angebote: Es gibt zum Beispiel die Fachtagung für Berufseinsteiger unter dem Titel „Junge Architekten“, die vor einigen Wochen stattfand. Etablierte Architekten berichteten dort dem Nachwuchs, wie der erste Auftrag an Land gezogen werden kann, welche rechtlichen und formalen Grundlagen es für eine Existenzgründung gibt. Außerdem wurden Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten vorgestellt und Fragen der Architektenversorgung, der Bürokosten und der Honorarhöhe geklärt. Die Tagung ist schließlich ein Forum zum Austausch von Erfahrungen und zum Knüpfen von Netzwerken.

Zu Angebot der Akademie gehören zudem „Klassiker“ wie Seminare zum Vertragswesen und zum Planungs- und Baurecht. Es gibt aber auch besondere Angebote wie die Fachtagung „Wohnen und Leben mit Demenz“. Hier war Thema, wie Architekten die Wohnung und Umgebung der von Demenz betroffenen Personen verändern können, um deren Wohlbefinden und Orientierung zu verbessern und die Sturzgefahr zu vermindern. Die Akademie legt Wert auf den interdisziplinären Austausch. „Mindestens ein Drittel der Teilnehmer kam aus Pflegeeinrichtungen“, sagt die Leiterin der Akademie. Das Anliegen der Architektenkammer bei diesen Veranstaltungen sei klar: „Wir wollen deutlich machen, daß der Architekt ein Ansprechpartner in vielfältigen Bereichen ist“, sagt Verena Rommel. „Es läuft mittlerweile viel am Architekten vorbei“, bedauert sie, denn es gebe das Vorurteil: „Wenn

ich den Architekten rufe, wird es direkt teuer.“ An jedem ersten Montag im Monat veranstaltet die Architektenkammer ihren Architektenclub. Die Mitgliedschaft ist umsonst. Aus jeweils aktuellem Anlaß wird dann über Architektur geredet und gestritten. In jedem Jahr nehmen rund 4000 Teilnehmer an den mehr als 300 Veranstaltungen der Kammer teil.

Vor allem an junge Architektur-Absolventen richten sich die Seminarreihen über Bauleitung, Ausschreibung und Vergabe. Diese Seminare entsprechen den sogenannten Leistungsphasen sechs, sieben und acht, die nach dem Abschluss an der Universität zu durchlaufen sind. Mit dem Universitätsdiplom dürfen sich die Graduierten nämlich noch nicht Architekt nennen. Um die Bezeichnung offiziell verwenden zu dürfen, muss der Nachwuchs in der beruflichen Praxis Kompetenzen in verschiedenen Leistungsphasen erwerben. Vergleichbar einem Referendariat bei Juristen oder Lehramtskandidaten, werden junge diplomierte Baumeister erst nach ausreichender Praxiserfahrung zu Architekten. Wer in einem spezialisierten Architektenbüro arbeitet, das nicht alle geforderten Praxisbereiche durch seine Arbeit abdeckt, kann bei der Akademie durch Seminare die entsprechenden Kompetenzen erwerben. In der Regel dauert es drei Jahre, bis ein Absolvent in der Architektenkammer aufgenommen und in die Architektenliste eingetragen wird.

Interessant für junge Architekten ist in wirtschaftlich schwierigen Zeiten die Arbeitsgruppe „Architektur-export“ der Kammer. Wer beispielsweise nach England gehen möchte, erhält in München Informationen zur Berufsausübung im Vereinten Königreich. „Wir können keinen Job vermitteln, aber nützliche Kontakte“, sagt Rommel. Es bestünden Beziehungen zu ausländischen Berufsverbänden. Außerdem können Ansprechpartner im Ausland vermittelt werden.

Inspirieren lassen können sich Interessierte bei der Ausstellung „10 Jahre Architektouren“ auf dem Gelände der Bundesgartenschau in München. Bei einer solchen Führung bietet sich die Gelegenheit, Neu- und Umbauten, modernisierte und sanierte Gebäude zu besichtigen, die sonst selten zugänglich sind. (küpp.)

Mehr Informationen zu den Architektenkammern gibt es im Internet unter der Adresse [www.bak.de](http://www.bak.de)

Alle Rechte vorbehalten. © F.A.Z. GmbH, Frankfurt am Main. Zur Verfügung gestellt vom Frankfurter Allgemeine Archiv.

## Personalien

### Peter C. von Seidlein 80 Jahre alt

Der Münchner Architekt Professor Dr.-Ing. E. h. Peter C. von Seidlein vollendete am 24. Juni 2005 das 80. Lebensjahr.

In seiner Laudatio anlässlich eines Empfangs im Kreise von Familienmitgliedern, Freunden und Kollegen des „Jubilars“ würdigte Kammerpräsident Lutz Heese den dreieinhalb Jahrzehnte umfassenden Einsatz von Seidleins für die Belange des Berufsstands. Professor von Seidlein habe seit der Zeit des Gründungsausschusses der Arbeit der Architektenkammer wertvolle Impulse gegeben hat. Sei es in der Vertreterversammlung und im Vorstand, in der Arbeitsgruppe Aus- und Fortbildung oder im Ausschuss Finanzen und Fürsorge – er habe diese Ehrenämter stets mit großer Sachkunde wahrgenommen und – wo es ihm notwendig erschien – nicht mit konstruktiver Kritik gespart. Die in der ersten Wahlperiode, in der von Seidlein dem Vorstand angehörte, entstandenen Kammerordnungen – er habe seinerzeit als „Vorstandskooptator“ die Entstehung unserer Berufsordnung begleitet und gefördert – hätten mit einigen inzwischen erfolgten Modifikationen immer noch Bestand. Seine beratende Mitwirkung an den wiederholt ausgestrahlten Fernsehfilmen zum Thema „Wohnmodelle“ habe – ebenso wie die Mitwirkung an Konzeption und Gestaltung der international beachteten Ausstellung „Neues Bauen in alter Umgebung“ – sein besonderes Gespür für eine öffentlichkeitswirksame Darstellung von Architektur mit einem hohen Anspruch an Qualität bewiesen.

Mit Courage und Erfolg hat – wie Heese weiter ausführte – Professor von Seidlein die Anliegen der Architekten in wichtigen öffentlichen Gremien vertreten. Seine Stellungnahmen in der Kommission für Stadtgestaltung der Landeshauptstadt München oder auch im Landesdenkmalrat, in der er seit 14 Jahren die Architektenkammer vertrete, seien stets mit großem Respekt aufgenommen worden.

Das Deutsche Architektenblatt schließt sich in herzlicher Verbundenheit den Wünschen von Präsident Heese an, Professor Dr.-Ing. E. h. Peter C. von Seidlein möge noch eine Reihe weiterer guter Jahre erleben, in denen er auf das Geschaffene zurückblicken und Neues in Angriff nehmen kann.

## Neuerscheinungen

### Architekturszene Schwaben

7 bis 8 Prozent der Bausubstanz in Schwaben entstand vor 1900, gut dokumentiert im Handbuch der Deutschen Kunstdenkmäler und in der Suevica-Literatur. Über 80 Prozent jedoch wurde nach 1950 gebaut – und taucht doch nur selten in Fachzeitschriften auf. Die Journalistin Angela Bachmair hat sich daher auf die Suche nach qualitativ vollen modernen Bauten gemacht, denen sie jeweils drei Seiten Text, Plan und Zeichnung einräumt. Einleitend werden zudem die jeweiligen Architekten kurz vorgestellt. Das Buch ist im Buchhandel erhältlich und kostet 13,70 Euro.

**Bachmair, Angela: Architekturszene Schwaben, Augsburg und die Region**  
Verlagsgemeinschaft Augsburg, ISBN 3-938332-03-4

### Veröffentlichungen der Bayerischen Akademie Ländlicher Raum e. V.

Die Bayerische Akademie Ländlicher Raum e. V. hat als Heft 40 ihrer Schriften die Broschüre „**Neues Bauen auf dem Lande – kulturelle Verantwortung für Europa**“ herausgegeben. Diese Veröffentlichung dokumentiert die von der Akademie gemeinsam mit der Bayerischen Architektenkammer am 14. und 15. Oktober 2004 in Eichstätt durchgeführte Herbsttagung. Zu den vier Themenbereichen „Erfolgreiche Dörfer – Grundsätze“, „Strategien erfolgreicher Dorfentwicklung“, „Kulturelle Verantwortung für den ländlichen Raum – Positionen der Wissenschaft“ und „Die Besonderheiten des Ortes“ referierten u. a. Univ.-Prof. Dr.-Ing. Holger Magel, Prof. Dipl.-Kfm. Ernst Scheiber, Ministerialrat Dr.-Ing. Peter Jahnke, Generalkonservator Prof. Dr. Johannes Greipl, Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Matthias Reichenbach-Klinke, Univ.-Prof. Dr. Gerhard Henkel, Univ.-Prof. Mag. Roland Gnaiger, Univ.-Prof. Dr.-Ing. Hans Dennhardt, Prof. Dr. Dieter Honisch und S. E. Bischof Dr. Walter Mixa.

Die Broschüre umfasst 162 Seiten mit zahlreichen Abbildungen und kann zum Preis von € 8,- bei der Geschäftsstelle der Bayerischen Akademie ländlicher Raum, Postfach 40 11 05, 80711 München, bezogen werden.

## Fortbildungsveranstaltungen der Bayerischen Architektenkammer

Nähere Hinweise entnehmen Sie bitte dem Programm 2/2005, das Mitte August an alle Kammermitglieder versandt wird, oder im Internet: [www.byak.de/akademie2005/index.html](http://www.byak.de/akademie2005/index.html)

Termin	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranst.-Nr.	Veranstalter und Anmeldung
10.10.2005 7.11.2005 5.12.2005 jeweils 19 Uhr	Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4, 80637 München	Architekturclub  Themen und Gesprächsteilnehmer werden jeweils ca. vier Wochen vor der Veranstaltung auf unserer Homepage <a href="http://www.byak.de">www.byak.de</a> angekündigt.	-, -		Bayerische Architektenkammer – Akademie für Fort- und Weiterbildung  Hausanschrift: Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4 (HdA), 80637 München  Postanschrift: Postfach 19 01 65, 80601 München
21.9.2005 14.00 bis 17.00 Uhr	Treffpunkt: nach dem Eingang zur U 2 Messestadt West, 81823 München	Reihe „Ortstermine“  Bundesgartenschau München BUGA 05  Führung und Erläuterung: Dipl.-Ing. A. Gehbard, BUGA München GmbH	Eintritt zur BUGA	25106	
22.10.2005 14.00 Uhr	Treffpunkt: Akademie der Bildenden Künste - Haupteingang, Akademiestraße 2, 80333 München	Erweiterungsbau der Akademie der Bildenden Künste  Führung und Erläuterung: Coop Himmelb(l)au	-, -	25205	Telefon (0 89) 13 98 80-0 Durchwahl Akademie: (089) 13 98 80-43/-34 Telefax (089) 13 98 80-33
17.12.2005 14.00 Uhr	Treffpunkt: Maximilianeum - Ostpforte, 81627 München	Plenarsaal des Bayerischen Landtags  Führung und Erläuterung: Dipl.-Ing. V. Staab, Berlin; stv. Dir. Dr. W. Wohland, Bayerischer Landtag München	-, -	25206	E-Mail: <a href="mailto:akademie@byak.de">akademie@byak.de</a>
27.9.2005 8.30 bis 18.00 Uhr 28.9.2005 9.00 bis 17.00 Uhr	Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4, 80637 München	Seminar „Der bautechnische Nachweis für den vorbeugenden Brandschutz“  Referenten: MinRat a. D. Dipl.-Ing. F. Amann, Wolnzach; Dipl.-Ing. (FH) J. Mayr, Wolftrathshausen  Wiederholungen am 26./27.202005 in München und am 9./10.11.2005 in Nürnberg	€ 205,-	25241	
4.10.2005 14.00 bis 18.00 Uhr	Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4, 80637 München	Informationsveranstaltung „Der Energieausweis nach EU-Richtlinie“  Referenten: Dipl.-Ing. (FH) R. Dirk, Regensburg; Dr. sc. techn. G. Seunig, München  Wiederholungen am 18.10. in Augsburg, 26.10. in Nürnberg, 9.11. in Passau, 23.11. in München und 9.12.2005 in Würzburg	€ 45,-  Gäste € 70,-	25212	
12./13.10., 19./20.10. 2005 1. und 3. Tag: 9.30 bis 16.30 Uhr 2. und 4. Tag: 9.00 bis 16.00 Uhr	Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4, 80637 München	Lehrgang „Baustellenverordnung I: Arbeitsschutzfachliche Kenntnisse“  Referent: Dr. rer. nat. Dipl.-Phys. R. Obermaier, Hattersheim	€ 620,-  Gäste € 830,-	25295	
28./29.9., 5./6.10. 2005 1. u. 3. Tag: 9.30 bis 16.30 Uhr 2. u. 4. Tag: 9.00 bis 16.00 Uhr	Presseclub - Marmorsaal, Gewerbemuseums- platz 2, 90403 Nürnberg	Lehrgang „Baustellenverordnung II: Spezielle Koordinatorenkenntnisse“  Referent: Dipl.-Ing. Ch. Köhler, München  Wiederholung am 19./20.1., 26./27.1.2006 in München	€ 620,-  Gäste € 830,-	25233	

## Veranstaltungsprogramme der Treffpunkte Architektur in Nürnberg und Würzburg

Um auch den Kammermitgliedern, die die Veranstaltungsprogramme der Treffpunkte Architektur in Nürnberg und Würzburg nicht direkt erhalten, Gelegenheit zu geben, sich über das jeweilige Programm zu informieren, veröffentlichen wir an dieser Stelle die aktuellen Veranstaltungsangebote des laufenden Monats.

Nähere Informationen zu den Veranstaltungen und weitere Termine finden Sie auf unserer Homepage [www.byak.de](http://www.byak.de) unter Treffpunkt Architektur Nürnberg bzw. Treffpunkt Architektur Würzburg.

### Treffpunkt Architektur der Bayerischen Architektenkammer in Nürnberg

#### Gemeinsamer Veranstaltungskalender der ober- und mittelfränkischen Architektenverbände und -gruppierungen

Termin	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
1.8. bis 2.9.2005 Mo - Do 8.00 bis 18.00 Uhr Freitag 8.00 bis 14.00 Uhr	Galerie im Treffpunkt Architektur, Lorenzer Straße 30, 90402 Nürnberg	Ausstellung zum AIV-Förderpreis 2005 „Temporäre Bauten: das Fandorf zur WM 2006“	–,-	AIV Nürnberg, Info-Telefon (09 11) 39 30 80
5.8.2005 15.00 Uhr	Treffpunkt: Realschule, Rothenburger Straße 10, 91315 Höchstadt a. d. Aisch	Architekturführung „Realschule in Höchstadt a. d. Aisch“  Führung: E. Irlinger, Landkreis Erlangen-Höchstadt; Architekturbüro Käppel-Klieber, Stuttgart	–,-	FRAU + RAUM, Info-Telefon (0911) 518 04 64 und AIV Nürnberg, Info-Telefon (09 11) 39 30 80
1.9. bis 11.10.2005	Landratsamt, Marktplatz 6, 91054 Erlangen	Ausstellung „Die traditionelle Architektur Äthopiens“		Landkreis ERLangen-Höchstadt, Info-Telefon (09131) 80 30 und Bayerische Architektenkammer, Info-Telefon (089) 13 98 80-43

### Treffpunkt Architektur der Bayerischen Architektenkammer in Würzburg

#### Gemeinsamer Veranstaltungskalender der unterfränkischen Architektenverbände und -gruppierungen

Der Treffpunkt Architektur in Würzburg macht im August Ferien! Die September-Veranstaltungen veröffentlichen wir im nächsten Heft an der gewohnten Stelle.